

Jürgen Müller
über den Wechsel
der Betreiber
im Schützenhaus



MUELLER.JUERGEN@DD-V.DE

Lommatzscher Probleme bleiben

Der bisherige Betreiber des Schützenhauses Lommatzsch hat hoch gepokert und verloren. In seinem durchaus verständlichen Bemühen, den Mietpreis für das ehemalige Volkshaus zu drücken, stellte er der Stadt ein Ultimatum. Weniger Miete oder Kündigung des Vertrages zum 31. März. Man kann das auch Erpressung nennen.

Gut, dass die Schützenhaus Lommatzsch GmbH und damit die Stadt als Gesellschafter darauf nicht eingegangen ist. Denn auf die Mieteinnahmen ist die Gesellschaft zwingend angewiesen, um die Kredite zu bedienen.

Nun hat man neue Betreiber gefunden. Man darf gespannt sein, ob das Konzept, das sie anbieten wollen und das im Detail noch nicht fertig ist, erfolgreich sein wird. Denn das Grundproblem bleibt: Das Schützenhaus ist für eine Stadt wie Lommatzsch mindestens eine Nummer zu groß. Es fehlt an ausreichender kaufkräftiger und zahlungswilliger Kundschaft. Die will man nun verstärkt im Umland suchen, mit Nischenangeboten locken. Es ist den Betreibern und der Stadt zu gönnen, dass dies klappt. Sicher ist es keinesfalls. ▶ Seite 14